

CDU • Friedrich-Ebert-Str.78 • 71638 Ludwigsburg

An die
Redakteure der Kreispresse
im Landkreis Ludwigsburg
mit der Bitte um Veröffentlichung.



Isabel Kling
Kreispressesprecherin

Montag, 6. Oktober 2014

PRESSEMITTEILUNG

Gienger: Ich kann gar nicht beschreiben, was in dem Moment in mir vor sich ging

Zum 20. Mal lud der CDU-Kreisverband Ludwigsburg anlässlich der Feier zum Tag der Deutschen Einheit am Freitag, 03. Oktober zu einem großen Festakt in das Landratsamt Ludwigsburg.

Ludwigsburg. Auch wenn die historische Errungenschaft der deutschen Einheit im Alltag vielen gar nicht mehr so präsent ist, alljährlich zum 3. Oktober nehmen sich nach wie vor viele Menschen Zeit, um an das zu erinnern, was vor 24 Jahren geschah. „Wir erinnern uns an das Zerschneiden des Eisernen Vorhangs an der österreichisch-ungarischen Grenze, an die Begeisterung von Tausenden, die im Garten der deutschen Botschaft in Prag auf ihre Ausreise hofften, und an den bis dahin kaum mehr vorstellbaren Fall der Mauer am 09. November 1989. Und wie dann nach aufregenden und bewegenden Monaten am 03. Oktober 1990 um Mitternacht die Einheit hergestellt war.“ So beschreibt der Bundestagsabgeordnete und ehemalige Spitzensportler Eberhard Gienger die aufregende Zeit des Mauerfalls und lies als Ehrengast und Hauptredner des diesjährigen Festaktes der Kreis-CDU in Ludwigsburg, rund 130 Gäste an seinen Erlebnissen der damaligen Zeit teilnehmen. Unter den Gästen waren auch die Abgeordneten aus dem Bundestag, Steffen Bilger und aus dem Landtag

Konrad Epple, Klaus Herrmann und Manfred Hollenbach. Der Landkreis wurde vertreten durch den 1. Landesbeamten, Dr. Utz Remlinger, der auch ein Grußwort hielt.

Die DDR ist menschenverachtend mit Andersdenkenden verfahren

Was viele nicht wussten, Eberhard Gienger war damals nicht nur Spitzensportler, er verhalf seinem einst größten Konkurrenten zur Flucht aus der DDR. Gienger berichtete in seiner Rede, wie die Politik den Fall der Mauer besonnen vorbereitet und mit der Hilfe vieler mutiger Bürgerinnen und Bürger schließlich umgesetzt hätte. Vor allem für die Menschen, die in der DDR leben mussten, sei das eine Befreiung gewesen. „Ich halte es für wichtig, immer wieder darauf hinzuweisen und zu erklären, dass es diesen Teil der jüngeren Geschichte gab“, so Gienger. Deshalb würde er mit Reisegruppen, die in Berlin zu Gast seien, auch regelmäßig das Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen besuchen. Das seit 1951 von der Staatssicherheit betriebene Gefängnis war die zentrale Untersuchungsanstalt der DDR. „Tausende politisch verfolgte waren an diesem Ort inhaftiert, manche nur wenige Wochen, andere mehrere Jahre, manche verschwanden von dort spurlos“, berichtete Gienger. Es sei für ihn noch heute nicht nachvollziehbar, mit welchen menschenverachtenden Mitteln die DDR-Diktatur mit Andersdenkenden verfahren sei. Damit traf Gienger die Stimmung der Gäste, da auch die aktuellen Berichterstattungen aus Ländern wie Syrien zeigen, dass es noch immer Diktaturen gibt, die den Menschen nur Leid und Elend bescheren.

Die Emotionen der Anwesenden traf Gienger dann auch mit der Geschichte über seinen früher größten Konkurrenten im Sport aus Ostdeutschland, Wolfgang Thüne. Am 02. Juni 1975 am Rande eines Bankettabends bei der Europameisterschaft in Bern nahmen Mannschaftskollegen Gienger zur Seite und sagten: „Der Thüne ist auf der Toilette, der will abhauen.“ Thüne verlor bei der Weltmeisterschaft 1974 gegen Gienger, was ihm in der damaligen DDR großen Ärger eingebracht hatte. „Als er mich um Hilfe bei der Flucht bat, habe ich ohne nachzudenken zugesagt“, so beschrieb Gienger die damalige Situation. Die beiden Männer seien in Giengers Auto gestiegen, Thüne habe mit Giengers Frau auf dem Rücksitz gesessen und so hätten sie die Grenze nach Deutschland überquert. Danach sei Gienger wieder zur EM in die Schweiz gefahren und niemand hätte davon erfahren.

Diese Geschichte sei ein Beispiel wie die Menschen damals die ehemalige DDR verlassen hätten. „Unzählige Versuche sind gescheitert und im Gefängnis geendet. Menschen verloren ihr Leben, Familien wurden getrennt und sahen sich erst nach der Wiedervereinigung wieder“, erzählte Eberhard Gienger.

Die Weiterentwicklung Europas liegt im deutschen Interesse

Bis heute sei viel Geld in den Aufbau Ost investiert worden und die meisten Menschen hätten ein besseres Leben. Und man müsse auch sehen, ohne die Einbettung in einen gesamteuropäischen Rahmen gäbe es die deutsche Einheit nicht. „Europa war der Schlüssel für Deutschlands Zukunft als geeinigtes Land“, so Gienger. Die Weiterentwicklung Europas liege im deutschen Interesse, das sei vielen nicht immer präsent. Gienger erklärte nochmals die Bedeutung Europas, die positiven Effekte und wie sehr es sich lohne für die Weiterentwicklung und Stärkung Europas zu kämpfen, denn Europa sei mehr als der Euro.

Darin erhielt Gienger auch Unterstützung des Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments und Kreisvorsitzenden Rainer Wieland, der in seiner Begrüßungsrede ebenso auf die wichtige Bedeutung von Europa heute und vor allem in der Zukunft hinwies.

Annemarie-Griesinger-Preis erstmals verliehen

Zweiter Höhepunkt der Feierlichkeit zum 3. Oktober war die erstmalige Verleihung des Annemarie-Griesinger-Preises. Dieser Preis wird künftig einmal im Jahr vom CDU-Kreisverband Ludwigsburg und der CDU-Kreistagsfraktion Ludwigsburg vergeben. Der mit 1.000 Euro dotierte ‚Annemarie-Griesinger-Preis‘ wird an Menschen verliehen, die sich wegen ihres außergewöhnlichen bürgerschaftlichen Engagements verdient gemacht haben. "Annemarie Griesinger ist den Menschen nicht nur in Erinnerung geblieben, weil sie die erste Ministerin in unserem Land war. Annemarie Griesinger ist noch heute für uns ein Vorbild, weil sie durch ihre liebenswerte, selbstlose und mitmenschliche Art die Politik und die Gesellschaft, nicht nur im Landkreis, sondern in ganz Baden-Württemberg geprägt hat. Ihr Leben und ihr Engagement sind heute noch immer Vorbild für viele. Ihre Arbeit steht stellvertretend für die vielen ehrenamtlich

Tätigen, die sich täglich für das Wohl anderer einsetzen. Diesen Menschen möchten wir für ihre außergewöhnliche Arbeit danken und damit auch das Andenken von Annemarie Griesinger lebendig erhalten", sagte der Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Rainer Wieland.

Bei der Laudation ehrte Rainer Wieland die Preisträger und machte deutlich, dass nicht die gewürdigten Personen den Preis aufwerten, sondern der Preis eine Würdigung für die persönliche Leistung und den selbstlosen Einsatz der Personen sein soll. Der Kreisverband und die Kreistagsfraktion bedankten sich für das große Engagement der Geehrten.

Geehrt wurde zum einen das Ehepaar **Annemarie und Kilian Rudolf**, aus Markgröningen. Das Ehepaar Rudolf ist seit sehr vielen Jahren im Kleeblatt Markgröningen betreuend und helfend mehrmals die Woche tätig. Bei fast allen Veranstaltungen, z.B. Geburtstagskaffee, Modeschauen, Koch-, Sing- und Vorleseevents kümmern sie sich um die Bewohner. Für dieses große und selbstlose Engagement erhielten die geehrten den Preis, sowie eine Urkunde.

Zum zweiten wurden geehrt die **Fördervereine** (gemeinsam)

- **Pro Schloßlesfeldbibliothek e.V.**, vertreten durch den Vorsitzenden, Armin Dunz,
- **Bücherei „LEON“ in Neckarweihingen**, vertreten durch den Vorsitzenden des Trägervereins, Förderverein und Freundeskreis der Friedrich-von-Keller-Schule e.V., vertreten durch Dr. Gerhard Seeger
- **Bücherei Poppenweiler e.V.**, vertreten durch den Vorsitzenden, Armin Maschke.

Die drei genannten Fördervereine betreiben seit 2004 die Zweigstellenbücherei im Ehrenamt. Zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer leisten umfangreiche Arbeitsstunden ohne jegliche Aufwandsentschädigung, außerdem werden aus den Mitgliedsbeiträgen der Fördervereine Geldmittel zur Anschaffung von Medien und für Einrichtungsgegenstände zur Verfügung gestellt. Die Gründung der genannten Fördervereine ging auf die aus Kostengründen drohende Schließung der Büchereien zurück. Bürgerinnen und Bürger haben sich zusammengefunden, um auch weiterhin in

den Ludwigsburger Stadtteilen eine wohnortnahe Medienausleihe zu ermöglichen. Die Büchereien sind nicht nur Kommunikations-Treffpunkte für Kinder, Eltern, Senioren – alle Bürgerinnen und Bürger, sondern sie tragen auch durch die vielfältigen Veranstaltungsangebote der Fördervereine, wie Autorenlesungen, Stadtteilstefte, Weihnachtsmärkte, Bücherflohmärkte usw. dazu bei, die Stadtteile lebendig und lebenswert zu gestalten und zu erhalten.

Bilder zu unserem Festakt finden Sie hier:

https://www.dropbox.com/sh/bdd9ssh3njp4ot5/AAAOptAh_ZLPMQEYR4_eLEpba?dl=0